

Eintauchen in eine Gegend voller Geschichten

Zum elften Mal nimmt Peter Eggenberger das Publikum mit vergnüglichen Kurzgeschichten mit auf einen Streifzug durch das Appenzeller Vorderland. Oft hätten die Menschen das Gefühl, jetzt falle ihm dann nichts mehr Neues ein, sagt der 81-Jährige. «Doch das Gegenteil ist der Fall.»

Auch mit 81 Jahren gehen Peter Eggenberger die Ideen für neue Geschichten nicht aus. Bild: caw

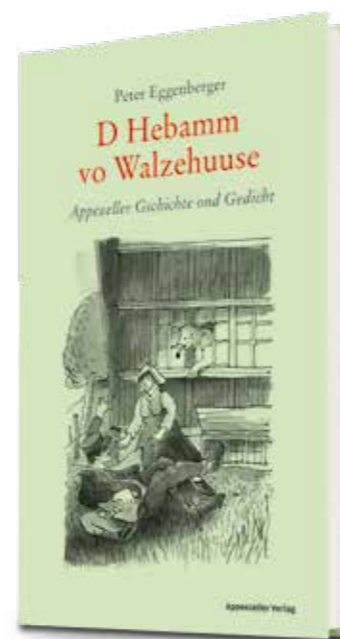


Es ist eine Symbiose par excellence: Peter Eggenberger und seine Kurzgeschichten. 1989 entstand der erste Band, mittlerweile folgt der elfte: «D Hebamm vo Walzehuuse». Köstliche Episoden, verblüffende Zwischenfälle, originelle Begebenheiten oder auch rekordverdächtige Tatsachen über die Menschen im Vorderland verpackt der Autor erneut in vergnügliche Kurzgeschichten. Erzählt werden sie im Kurzberger Dialekt, einem vom Rheintal mitgeprägten Dialekt der Bewohnerinnen und Bewohner im Appenzeller Vorderland.

«Das Vorderland ist eine Gegend voller Geschichten», begründet Peter Eggenberger seine Ausdauer. «Es ist eine Arbeit, die nie endet.» Dabei muss er sich nicht selbst auf die Suche nach Geschichten machen, sondern diese finden den Weg zu ihm. Immer wenn er ein neues Buch herausgegeben habe, seien Rückmeldungen gekommen. Er werde oft gefragt, ob er dieses schon gesehen oder jenes schon gehört habe. «Die Leserschaft hat mich stets motiviert weiterzumachen.» 45 neue Geschichten sind seit dem letzten Buch zusammengekommen, 35 werden in den elften Band aufgenommen. «Es ist ein gutes Gefühl, wenn man als Autor die besten auswählen kann.»

Schlagfertig bis naiv

Häufig dringt in den Geschichten des neuesten Bands die Schlagfertigkeit der Appenzeller durch. In weiteren Erzählungen wie «E Frau us em Internet» und «Moderni Kommunikazistechnik» wird hingegen naiv agiert. Gereimte Texte wie «S Aalter» und «Üsers Bähnli» gehören



Mit seinem elften Kurzgeschichtenbuch streift Peter Eggenberger erneut vergnüglich durchs Appenzellerland. Verblüffende Zwischenfälle und schier unglaubliche Begebenheiten, aber auch rekordverdächtige Tatsachen lassen staunen, schmunzeln und lachen. Begebenheiten, in deren Mittelpunkt originelle, teils weitherum bekannte Leute stehen, wie der dänische Prinz Aage, der im Weissbad Kurferien verbringt; köstliche Episoden rund um die «Hochschule» auf dem St. Anton; die Walzenhauser Hebamme, die mit einem Magnetopaths die Geburtswehen einer Schwangeren an den Briefträger delegiert. Immer wieder kommt die Schlagfertigkeit der Appenzellerinnen und Appenzeller zum Zuge. In weiteren Geschichten wie etwa «E Frau us em Internet» und «Moderni Kommunikazistechnik» hingegen wird naiv agiert. Gereimte Texte wie «S Aalter» und «Üsers Bähnli» gehören ebenso zum Inhalt wie der vergessene Liedtext «Appenzeller Rundschau», der von Reute bis Schönengrund jeder Gemeinde die Reverenz erweist.

Peter Eggenberger
D Hebamm vo Walzehuuse
Appenzeller Verlag
128 Seiten, ill., Fr. 22.–
ISBN 978-3-85882-834-7

ebenso zum Inhalt wie der vergessene Liedtext «Appenzeller Rundschau», der von Reute bis Schönengrund jeder Gemeinde die Reverenz erweist.

Peter Eggenberger ist überzeugt, dass nicht nur das Vorderland einen reichhaltigen Schatz an Geschichten bietet. In jeder anderen Region liesse sich, wenn man an der Oberfläche kratze, Vergleichbares realisieren. «Aber es braucht jemanden, der die Geschichten aufschreibt.» Allerdings, so Peter Eggenberger, werden seine Quellen allmählich weniger. Menschen, die in eine Zeit des Umbruchs hineingeboren wurden und den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben, sind alt geworden. Der Autor spricht von einer Generation, die unglaublich viel weiss und noch nicht durch steten Medienkonsum abgelenkt war.

Wahr oder unwahr?

Für Eggenberger ist das Schreiben von Kurzgeschichten immer auch ein will-

kommener Ausgleich zu seiner freien Journalistentätigkeit. Bei den Geschichten könne er mehr in die Tiefe gehen, dürfe seine Fantasie walten lassen und auch ein wenig fabulieren. Damit deutet er an, dass sich nicht alle Begebenheiten in den Geschichten wirklich so abgespielt haben, wie er sie erzählt. «Dort, wo sich Jahreszahlen finden, kann man aber davon ausgehen, dass der Wahrheitsgehalt gross ist», meint er schmunzelnd. Diese Ungewissheit sorgt bei den Lesungen regelmässig für Gesprächsstoff und Spannung.

Auch mit dem neuesten Band will er wieder auf Tournee gehen und für kurzweilige Stunden bei den Zuhörenden sorgen. Über zwanzig Termine habe er bereits eingefädelt: Vereinsanlässe, Altersnachmittage, Geburtstagsfeiern, Matinéés oder Bibliotheksveranstaltungen. Peter Eggenberger liebt es, Menschen mit seinen Geschichten zu erfreuen. rf

EIN COMIC
ZUR
GLEICHSTELLUNG
VON
FRAU/MANN

ES
BRAUCHT
MUT

Appenzeller Verlag
76 Seiten, ill., Fr. 25.–
ISBN 978-3-85882-832-3

MARIO ANDREOTTI
GEHT DEM
KULTURELLEN
VERLUST IN
SPRACHE, SCHULE
UND BILDUNG
AUF DEN GRUND



Appenzeller Verlag
120 Seiten, Fr. 28.–
ISBN 978-3-03895-013-4